

VENEDIG
FILMFEST
2011

TORONTO
FILMFEST
2011

Denk an das, was wir gesehen haben ...



SCHWARZER OZEAN

NICOLAS ROBIN
ADRIEN JOLIVET
ROMAIN DAVID
IN EINEM FILM VON
MARION HÄNSEL



ADRIEN JOLIVET NICOLAS ROBIN ROMAIN DAVID ALEXANDRE DE SEZE JEAN-MARC MICHANGELLI STEVE TRAN NICOLAS GOB ANTOINE LAURENT THIBAUT VINÇON
BUCH UND REGIE MARION HÄNSEL NACH ZWEI ERZÄHLUNGEN VON HUBERT MINGARELLI KAMERA JAN VANCAILLIE TON HENRI MORELLE, BRUNO TARRIÈRE SCHNITT MICHÈLE HUBINON MUSIK RENÉ-MARC BINI AUSSTATTUNG/SZENENBILD THIERRY LEPROUST
CASTING SYLVIE BROCHERÉ KOSTÜME YAN TAX MASKE JEAN-CHRISTOPHE ROGER PRODUKTIONSLEITUNG GRIETJIE LAMMERTYN, MONIQUE MARNETTE PRODUZENTEN MARION HÄNSEL, Cedomir Kolar, Marc Baschet, Ernst Szbedits, Elena Trifonova
EINE PRODUKTION VON MAN'S FILMS PRODUCTIONS, A.S.A.P. FILMS, NEUE PEGASOS FILM, ARTE FRANCE CINÉMA, ZDF/ARTE, RTBF, RHÔNE-ALPES CINÉMA IM VERLEIH DER EDITION SALZGEBER · WWW.SALZGEBER.DE



SYNOPSIS

Die jungen Rekruten Massina, Moriarty und Da Maggio leisten 1975 ihren Wehrdienst auf einem französischen Marineschiff im Südpazifik. Über die Atomversuche in diesem Gebiet werden sie nicht informiert. In einer von Disziplin und Gewalt, Langeweile und Einsamkeit geprägten Atmosphäre an Bord freunden sich der eher kindliche Massina und der reifere und introvertierte Moriarty miteinander an. Als sie im Rahmen einer Übung eine Atomexplosion miterleben, ist das für beide ein Schock – doch nur Moriarty ist sich über die Konsequenzen dieses Vorfalls im Klaren. Für ihn bricht eine Welt zusammen und er beginnt, seine gesamten Überzeugungen infrage zu stellen. Auch die Freundschaft zu Massina hilft ihm nicht über diese Erfahrung hinweg.

PRESSENOTIZ

Die renommierte belgische Filmemacherin Marion Hänsel (*Im Herzen des Landes*, *Der Teufel und die tiefe blaue See*, *Als der Wind den Sand berührte*) adaptierte für das Drehbuch zwei autobiografisch inspirierte Erzählungen von Hubert Mingarelli, der sich als junger Mann selbst freiwillig zur französischen Marine auf dem Mururoa-Atoll verpflichtet hatte. Zwischen 1966 und 1995 wurden im Auftrag der französischen Regierung über 170 Atomversuche im Südpazifik unternommen. Details darüber wurden in dieser Zeit geheim gehalten und erst vor wenigen Jahren veröffentlicht.

Hänsel interessierte sich vor allem für die Situation von im Leben noch nicht gefestigten Sechzehn- bis Zwanzigjährigen, die im Auftrag ihrer Regierungen Gefahren ausgesetzt werden, deren Ausmaß und Folgen sie nicht einschätzen können. Der Vergleich zu den amerikanischen und europäischen Soldaten im heutigen Irak oder Afghanistan ist beabsichtigt.

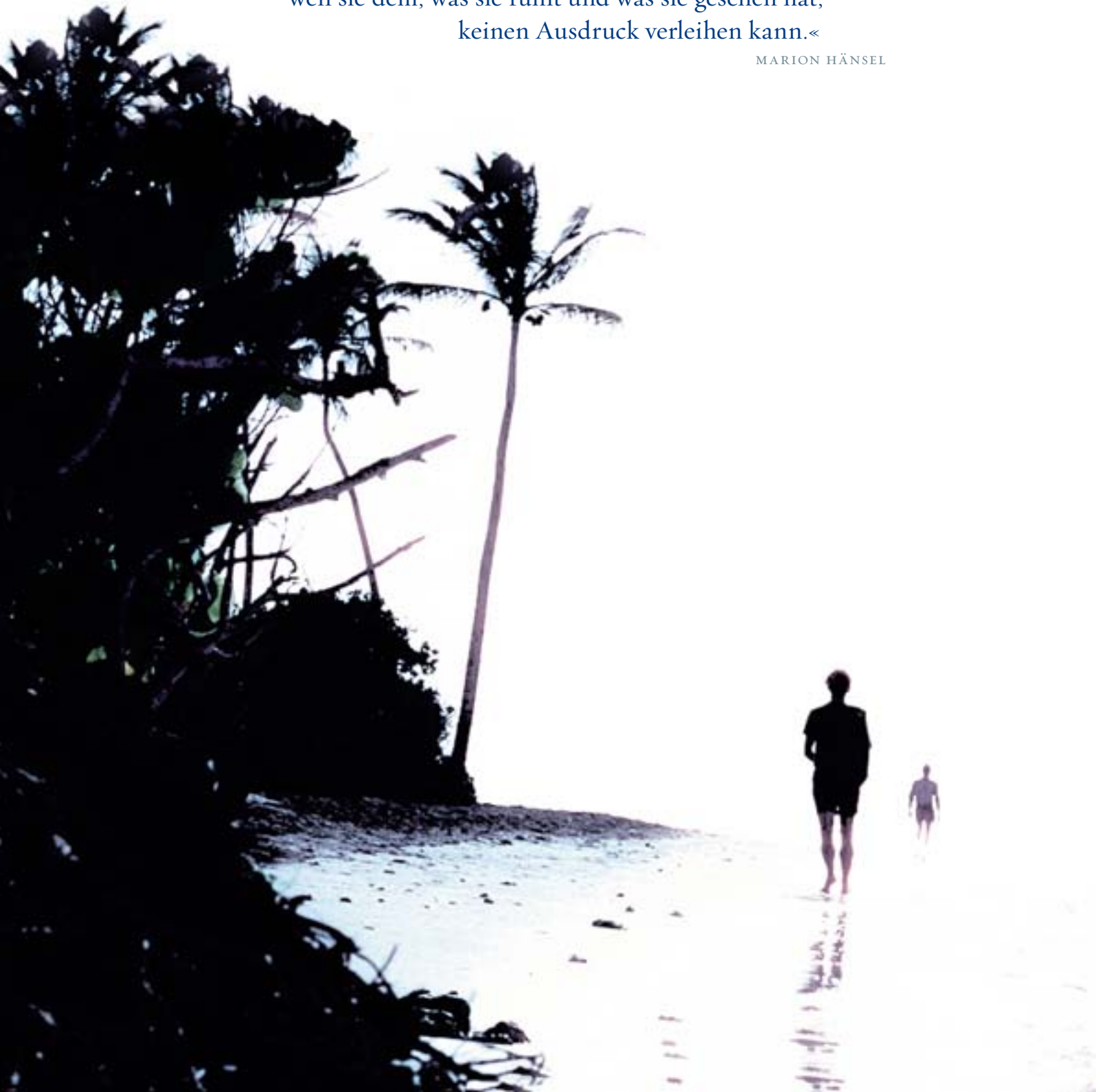
Nachdem das französische Verteidigungsministerium und die Marine dem Projekt zunächst ihre Unterstützung zugesagt und Hänsel bei der Recherche geholfen hatten, wurde die Zusage mit dem Grund wieder entzogen, das Drehbuch würde die historische Atmosphäre und den Enthusiasmus der Mannschaften nicht akkurat wiedergeben.

Hänsel konnte schließlich mit der Hilfe eines Marineveteranen die militärischen Rituale, auf einem unter russischer Flagge fahrenden historischen Marineschiff (das für die Dreharbeiten umgestrichen werden musste) das Setting an Deck und mithilfe von stummem Dokumentarfilmmaterial den Effekt einer oberirdischen Atomexplosion rekonstruieren. Die Außendreharbeiten fanden auf einer verlassenen NATO-Atombasis vor Sardinien und auf Guadeloupe statt.

SCHWARZER OZEAN

»Mein Film soll zart sein wie der Atem eines Kindes
und trotzdem aufgeladen mit einer immer präsenten,
unterschwelligem Gewalt. Als sei jede Figur kurz davor
zu implodieren, von innen heraus zu zerbrechen,
weil sie dem, was sie fühlt und was sie gesehen hat,
keinen Ausdruck verleihen kann.«

MARION HÄNSEL





Ich bin in einer hügeligen, von Lärchen gesäumten Landschaft aufgewachsen. In der Nähe war ein großer Fluss. Eines Abends – ich muss etwa zehn Jahre alt gewesen sein – schnitt ich Buchstaben aus einer Zeitung aus und klebte aus ihnen einen Satz auf ein Blatt Papier. Das Papier legte ich in eine Blechdose.

Am nächsten Morgen lief ich am Flussufer entlang zu einer Anlegestelle. Ich vergrub die Blechdose am Fuß einer Pinie. Danach lief ich am Flussufer hinauf zu einer großen Brücke, ging hinüber und lief am anderen Ufer wieder zurück. Irgendwann erkannte ich auf der anderen Seite die Anlegestelle und die Pinie und dachte, ich müsste noch mal nachsehen.

Aber um hinüberzukommen würde man Mut brauchen, denn der Fluss war an dieser Stelle ziemlich breit. Sollte man das wirklich riskieren – zu ertrinken, nur um zu einer blöden Anlegestelle zu kommen? Man müsste schon ziemlich mutig sein. Ich merkte, dass ich große Angst hatte und bedauerte, auf diese Idee gekommen zu sein. Ich setzte mich ans Ufer und betrachtete das Wasser, den Fluss – so lange, bis meine Angst wieder verschwand.

Ich zog mich aus und ging hinein – es war eiskalt. Ich kam nur langsam voran. Mittendrin schien der Fluss plötzlich tiefer zu werden. Ich konnte nicht schwimmen und mein Herz sprang für einen Moment fast entzwei. Nicht aus Angst, sondern weil ich verstand, dass ich das Vertrauen in mich selbst verloren hatte. Dieser kurze Moment bedeutete das Ende von etwas. Ich erreichte das Ufer. Ich weinte.

Ich zog mich wieder an und grub die Blechdose am Fuß der Pinie aus. Darin war ein Blatt Papier und darauf stand: »Der, der es gewagt hat, den Fluss zu durchqueren, verdient ein gutes Leben!« Ich sah auf das eisige schwarze Wasser und sagte mir, dass das stimmt.

MORIATY IN »SCHWARZER OZEAN«



BIOGRAPHIE

Marion Hänsel wurde 1949 in Marseille geboren und wuchs in Antwerpen auf. Sie begann eine Schauspielausbildung am IAD (Institut des Arts de Diffusion) in Brüssel, bewarb sich allerdings ohne Abschluss am Théâtre des Galeries und am Théâtre des Quatre Sous. Da sie Filmschauspielerin werden wollte, ging sie nach New York und belegte einen Kurs an Lee Strasbergs Actors Studio. Wieder in Europa besuchte sie die Artistschule von Annie Fratellini in Paris. Sie schrieb das Drehbuch zum Kurzfilm *Equilibres*, den sie ohne Förderung mit ihrer eigenen Produktionsfirma Man's Films 1977 realisieren konnte. In den 1970er Jahren war sie außerdem in mehreren Filmen als Schauspielerin zu sehen, u.a. in *Berthe* von Patrick Ledoux und in *Die eine singt, die andere nicht* von Agnès Varda. 1982 drehte Hänsel ihren ersten Langspielfilm, *Die Kraft der Liebe (Le Lit)*, die Verfilmung eines Romans von Dominique Rollin. Wieder musste sie den Film selbst produzieren, der finanziell zwar kein Erfolg war, allerdings für den Prix Cavens (Bester belgischer Film) nominiert wurde.

1984 verfilmte sie mit *Im Herzen des Landes (Dust)* einen Roman des späteren Literaturnobelpreisträgers J. M. Coetzee und wurde dafür mit dem Silbernen Löwen beim Internationalen Filmfestival in Venedig ausgezeichnet (die erste Auszeichnung für einen belgischen Film dort überhaupt). Auch international war der Film mit Trevor Howard und Jane Birkin in den Hauptrollen erfolgreich. 1987 folgte *Les noces barbares*, die Verfilmung des 1985 mit dem Prix Goncourt ausgezeichneten Romans von Yann Queffelec. Im gleichen Jahr wurde Marion Hänsel in Belgien zur „Frau des Jahres“ gekürt und übernahm 1988 die Leitungsfunktion der wallonischen Filmförderung (bis 1990, außerdem 1996–97 und 2002–03).

Ihre nächsten Filme waren *Il Maestro* (1989), *Verschwörung der Kinder (Sur la terre comme au ciel)*, 1991), *Der Teufel und die tiefe blaue See (Between The Devil And The Deep Blue Sea)*, 1995, Wettbewerb der internationalen Filmfestspiele in Cannes), *The Quarry* (1998, Grand Prix des Amériques à Montréal), der Dokumentarfilm *Wolken – Briefe an meinen Sohn (Nuages: lettres à mon fils)*, 2001) und schließlich *Als der Wind den Sand berührte (Sie le vent soulève les sables)*, 2006).

Mit ihrer Produktionsfirma Man's Films fördert Hänsel aktiv belgische Produktionen und Co-Produktionen. U.a. war sie Co-Produzentin von *Blueberry Hill*, *Sommer wie Winter ...*, *25 Grad im Winter* und der Filme von Danis Tanovic (u.a. des Auslands-Oscar-Preisträgers *No Man's Land*, 2001).





SCHWARZER OZEAN

Schwarzer Ozean (Noir Océan)

ein Film von Marion Hänsel

Belgien/Frankreich/Deutschland 2010 · 88 Minuten

französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

- Internationale Filmfestspiele Venedig / Giornate Degli Autori 2010
- Toronto International Film Festival / Internationaler Wettbewerb 2010
- Publikumspreis Frauenfilmfestival Malmö 2011

Kinostart: 7. Juni 2012

REGIE Marion Hänsel
BUCH Marion Hänsel
nach zwei Kurzgeschichten von Hubert Mingarelli
aus „Océan Pacifique“, Editions du Seuil
KAMERA Jan Vancaillie
SCHNITT Michèle Hubinon
TON Henri Morelle, Bruno Tarrrière
MUSIK René-Marc Bini
AUSSTATTUNG/SZENENBILD Thierry Leproust
KOSTÜME Yan Tax
MAKE-UP Jean-Christophe Roger
AUFNAHMELEITUNG Grietje Lammertyn
Monique Marnette
PRODUZENTEN Marion Hänsel
Cedomir Kolar
Marc Baschet
Ernst Szebedits
Elena Trifonova

EINE PRODUKTION VON Man's Film Productions, A.S.A.P. Films,
Neue Pegasos Film, ARTE France Cinéma, ZDF/ARTE, RTBF
(Télévision belge), Rhône-Alpes Cinéma

MIT UNTERSTÜTZUNG DURCH Centre du Cinéma et de l'Audiovisuel
de la Communauté française de Belgique, ING Tax Shelter Invest,
Casa Kafka Pictures, Programme Media de l'Union Européenne,
Région Wallonne et Région de Bruxelles Capitale, Région Rhône-
Alpes, Collectivité Territoriale de Corse mit CNC, Région Guade-
loupe und ihr Bureau d'Accueil des Tournages, Cinécinéma, Belgacom,
Tax Shelter du Gouvernement fédéral

IM VERLEIH DER Edition Salzgeber

DERSTELLER

Nicolas Robin Massina
Adrien Jolivet Moriaty
Romain David Da Maggio
Alexandre de Seze Glass
Jean-Marc Michelangeli Der Offizier
Steve Tran Schaff
Nicolas Gob Mayer
Antoine Laurent Lining
Thibault Vinçon Dedeken
Grégory Gatignol Hatt
Vincent Jouan Der Kommandant
Quentin Jadoul Moriaty als Kind

IM VERLEIH DER
Edition Salzgeber

Mehringdamm 33
10961 Berlin
Telefon 030/285 290 90
Telefax 030/285 290 99

PRESSEBETREUUNG

Jan Künemund
Telefon 030/285 290 70
presse@salzgeber.de
www.salzgeber.de/presse